

Ergebnis Wahl
am 2. Juni 1909
für den Saalkreis

Wahlkreispreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Mk.
halbjährlich 3.60 Mk.
jährlich 7.20 Mk.

Die Neue Welt
(Wahlkreispreis)
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Pf.
halbjährlich 3.60 Pf.
jährlich 7.20 Pf.

Verlag Dr. W. G.
Sofort-Abnahme
Postfach Halle a. S.



Verkaufsergebnis
am 2. Juni 1909
für den Saalkreis

Wahlkreispreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Pf.
halbjährlich 3.60 Pf.
jährlich 7.20 Pf.

Die Neue Welt
(Wahlkreispreis)
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Pf.
halbjährlich 3.60 Pf.
jährlich 7.20 Pf.

Verlag Dr. W. G.
Sofort-Abnahme
Postfach Halle a. S.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Das Bemäntelungsgesetz.

Von der neuen Zeit wie von andern sozialdemokratischen Wählern ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß der gegenwärtige Streit zwischen den bürgerlichen Parteien wegen der neuen Steuern nur ein Hauf darum ist, wer das letzte Häufchen zahlen soll, während sie vollkommen einig darüber sind, daß vier Fünftel, also die ungeheure Mehrheit der neuen Steuern, durch Verbrauchssteuern dem armen Volke aufgedrückt werden sollen. Das darf man nie auch nur einen Moment aus den Augen lassen, wenn man die wahre Bedeutung des politischen Streites verstehen und in der eigenen Politik nicht scheitern will. Wenn die Liberalen sich jetzt streifen und gieren, so tun sie es nicht, um die 400 Millionen Belastung des Volkes abzuwehren, sondern nur um zu verhindern, daß die restlichen 100 Millionen den Banken, der Börse, kurz dem mobilen Kapital allein aufgeschuldet werden, indes die Agrarier sich von jedem Beitrag drücken. Und nur das ist der Grund, weshalb sie die 400 Millionen nicht eher bewilligen wollen, als bis sie wegen der 100 Millionen in Sicherheit sind.

Diesen wahren Kern des Streites der Wiedgenossen herauszufinden und nachdrücklich zu betonen ist um so notwendiger, weil beide Teile — wie gewöhnlich — ihre nat-materiellen Interessen mit allerlei „ethischen“ Lebensarten umgeben. Die Konservern mit ihrem angeblichen „Kaminitieren“ sind ja schon entsetzt und bis auf die Knochen blamiert worden, seitdem der konservative Professor Delbrück nachgewiesen hat, daß hinter nichts weiter steht, als die Angst, ihre Steuerangelegenheit und für die Zukunft verdrängt zu sehen. Ob es durch ist nun aber auf die Liberalen ein ganz unbedeutender Glanz gefallen. Gegenüber den selbsthütigen Agrariern, die die Politik beruhen, um die eigenen Taschen zu füllen, stehen sie da als die selbsthütigen Vertreter des „Prinzips“; ja man möchte meinen sie sind auf die Anwälte der armen Volksschmeichelei, wie sie ja in ihren Resolutions immer wieder und wieder erzählen, neue Konsumsteuern seien nur dann „gerecht“, wenn auch der Besitz entsprechend mit herangezogen werde. Wo da die „Gerechtigkeit“ steht, wenn der Konsum, der bisher schon all die ungeheuren Lasten des Reichs ganz allein trägt, noch weitere 400 Millionen aufgedrückt kriegt, während der Besitz mit 100 Millionen davonkommt, das möchten wir wohl wissen.

Also es handelt sich nur noch um einen Streit zwischen den verschiedenen Interessen der Besitzenden unter sich. Nun ist, um die Streitenden zu beruhigen, die Idee des Mantelgesetzes aufgetaucht. Der Name sagt besser, als seine Urheber es wahrscheinlich selber wissen. Dieses Mantelgesetz ist nämlich vorzüglich geeignet, die wahre Bedeutung des Streites zu bemänteln und die Selbsthütigkeit irre zu führen. Es soll gefestigt sein, daß die 400 Millionen Konsumsteuern nur dann in Kraft treten, wenn die 100 Millionen Verbrauchssteuern ebenfalls bewilligt sind, und umgekehrt. Das klingt ganz großartig. Man kann — so wird der Unkundige meinen — gar nichts mehr passieren, die 400 Millionen können ruhig bewilligt werden, paffieren, die 100 Millionen können ruhig bewilligt werden, denn das alles gilt ja nicht, wenn nicht auch der Besitz seine 100 Millionen belegt. So ist denn glücklicherweise der Schein erweckt, als sei dieses Mantelgesetz ein Schutz für die Interessen des Konsums, ein Mittel, um zu verhindern, daß der Besitz sich brüdt, während es in Wirklichkeit gerade umgekehrt ein Mittel ist, um die Belastung des Konsums auf alle Fälle zu sichern, ganz gleichgültig, wie der Streit um die Verbrauchssteuern ausfällt. Man überlege. Ohne das Mantelgesetz wollen die Liberalen nicht recht an die Konsumsteuern heran, weil sie sich sagen: haben wir die einmal bewilligt, so bestehen sie auf Recht, und weil sie aus alter Erfahrung wissen, es sei den Konservern wohl zugutruhen, daß sie hinterher sogar jede Verbrauchssteuer, mindestens aber jede Steuer auf immobilien Besitz, verweigern. Man würde sie ja in ihres Herzens Grunde gegen die vollständige Freilassung des Besitzes nicht so geringt einzuwenden haben. Aber sie haben den Wählern so oft und so fetterlich die Notwendigkeit der Verbrauchssteuern versichert, daß sie davon nicht so ganz zurück können. Und so könnte es ihnen denn leicht passieren, daß sie von den Konservern über den Däffel barbiert werden, und daß der mobile Besitz die ganze Besse zahlen muß. Deshalb wollen sie erst die Verbrauchssteuern geregelt wissen, ehe sie an die Konsumsteuern herangehen. Die tatsächliche Lage war also: ohne Mantelgesetz keine Konsumsteuern.

Nun kommt das Mantelgesetz und befreit die Liberalen aus dieser Verlegenheit. Sie können jetzt in aller Ernüchterung die Verbrauchssteuern festlegen. Daß sie es auch tun werden, ist selbstverständlich trotz allen Strachs in der Kommission. Auf diese Scheingewinnste, auf diesen Sturm im Glase Wasser darf der ernsthafteste Politiker nicht allzuviel geben. In der Kommission wird die Entscheidung ja nicht fallen, sondern im Plenum. Weshalb aber sollten dort die Liberalen nicht — hinter dem Mantel des Mantelgesetzes — für die Verbrauchssteuern stimmen, zumal sie doch wissen, daß sonst das Zentrum für sie einstürzt? Sie wollen sich doch nicht aufschütten lassen!

So werden also mit Hilfe des Mantelgesetzes die Konsumsteuern unter Dach und Fach gedrückt werden. Dann wird der Streit um die Verbrauchssteuern von neuem beginnen. Wie er ausfallen wird, können wir nicht wissen. Wahrscheinlich wird unter Mitwirkung des Zentrums und des Reichstages irgend eine Kompromiß zwischen mobilem und immobilem Kapital zustande kommen, wobei nicht zu vergessen ist, daß die geplanten

Konsumsteuern gar nicht einmal reine Verbrauchssteuern sind, sondern Verkehrssteuern, die durch Überwälzung zweifellos auch wieder den Konsum belasten werden. Aber nehmen wir einmal die äußerste Mäßigkeit als gegeben an: es kommt überhaupt keine Einigung zwischen konservativ und liberal zustande. Dann wird — das weiß jedes Kind — das Zentrum im Verein mit den konservativen diejenigen Steuern beschließen, die ihnen beliebt sind, und man wird sie dann „Verbrauchssteuern“ taufen, ganz gleichgültig wie sie aussehen. Was hat dann das Mantelgesetz genützt? Regierung wie reaktionäre Reichstagsmehrheit werden dann sagen: hier sind die 100 Millionen „Verbrauchssteuern“, folglich gelten auch die 400 Millionen Verbrauchssteuern. Und die Liberalen sind die Düpierten. Oder vielmehr, sie haben dann den vollkommenen Betrug, sich als die Düpierten auszuspielen! Dem diesen Verlauf der Dinge voraus zu sehen, ist ja nicht schwer. Es sind ja keine Geheimnisse, die wie hier auszulauern, die Liberalen wissen das genau so gut wie wir. Folglich wird sich alsbald wieder zeigen, wie hoch ihre Ehrlichkeit einzufahren ist. Durch das Mantelgesetz wird nur derjenige Politiker irre geführt, der sich irre führen lassen will. Wollen die Liberalen ihre Versprechungen halten, so müssen sie mit ohne Mantelgesetz ihre Zustimmung zu Verbrauchssteuern so lange verweigern, bis die Verbrauchssteuern geregelt sind. Nun sie es nicht, so beweisen sie damit, daß sie die diplomatische Absicht des Gesetzes recht gut verstehen und es mit Freuden zur Sicherung der Belastung des Konsums benutzen. Hinterher werden sie dann denen, die nicht alle werden, erzählen, sie seien selbst überlistet worden.

Der Steuerhader.

Wiltwos Drohung.

Die konservativen Verbrauchssteuervorschläge haben keinen Zweck als den, die liberalen Mitglieder des Reichstageskapitals den Wünschen der Zunftler und der Regierung vollständig gefügig zu machen und auch ihnen gegen die Widerstand gegen allzuhohe Verbrauchssteuerung, die Verewigung der Wannweinliebeshabe und gegen die Kanalisierung der Verbrauchssteuer zu wehren. Das ist von der konservativen Presse schon wiederholt mit einer an Plumpheit grenzenden Deutlichkeit ausgesprochen worden. Jetzt wird es abendend von einer dem Fürsten Wiltwos nachstehenden Seite in der Wiener Neuen Freien Presse bestätigt und zugleich gesagt, mit welchem — nur aus geheimer Scheiternverwandtschaft erklärbar — Verständnis der Reichsfanzler auf die schänen Pläne der Agrarier eingest. Nach den authentischen Mitteilungen, die der Berliner Vertreter der R. P. Hr. Br. erhalten hat, würde der Reichsfanzler es für sehr hehlenswert halten, wenn die Finanzreform ohne oder gar gegen die Liberalen zustande käme. (Was abgesehen von den für seine (des Fanzlers) Person etwa 1) daraus zu gehenden Konsequenzen würde sich der Liberalismus für absehbare Zeit aus der Gehegung ausgeschlossen haben. Die Finanzreform muss gemacht werden, aber:

Geschieht dies durch die gegenwärtige oder eine andere Regierung in einer für Handel und Gewerbe schädlichen Form, so würden diejenigen vor dem Lande und der Geschichte die Schuld tragen, die sich in einer Schicksalsunde von der Mitarbeit zurückgezogen und dadurch den verkehrsrechtlichen Parteien die Bahn frei gemacht haben.

Es ist also immer die alte traurige Leier: Wenn der Liberalismus dem Fürsten Wiltwos nicht aus der Hand frist, wenn er gegen seine lieben Konservern nicht recht artig ist, dann kommt der schlagerebenschwarze Mann, der die liberalen Kinder in seinen Gaid fiedt, dann kommt „für absehbaren Zeit“ die Reaktion (als ob sie nicht schon da wäre!) und bedroht die heiligsten Güter der Kultur, ja sogar das allerheiligste, nämlich das Wesentkapital. Im des Wesentkapital zu retten, soll sich der Liberalismus bei der Reichstagsreform den Zunftler angeschlossen, wie sich der Preßman beim Kolonialparagrafen des Reichstagesgesetzes dem Hofensgesetz zutiebe ergeben hat. Er soll 800 Millionen indirekter Steuern aufrufen, dann wird der Rest teils aus einer vertrippeelten Verbrauchssteuer, die selbst den Konservativen genehm ist, teils aus einer gelinden Verbrauchssteuer des mobilen Kapitals und aus Matrivialbeiträgen aufgebracht werden. Dann steht wieder der Wod und oben auf Bernhard, der Triumphtor.

Das Berl. Tagebl. beurteilt die Situation völlig guttrefend, wenn es schreibt:

Man hat es hier mit einem ungewöhnlichen Einschüchterungsversuch zu tun. Fürst Wiltwos hofft, entweder Nationalliberale und Preßfreiheit oder doch die Nationalliberale allein zur Unterwerfung unter den Willen der Zunftler zu bewegen und er versucht nunmehr seinen Zweck durch Drohungen zu erreichen. Da er selbst ziemlich prinzipienlos und durch Überzeugungen nicht bestimmt ist und da er während der Wiltwos Leier auch bei der Zinken viele Vorteile solcher Prinzipienlosigkeit gesehen hat, so glaubt er auch diesmal wieder mit einem Anfall der Liberalen rechnen zu dürfen. . . . Das Land hat längst erkannt, daß neben dem Aberrum der Zunftler die unverzeihliche Schwäche des Fürsten Wiltwos die Schuld trägt, und die Geschichte dürfte diesen Anteil bekräftigen.

In Berlin trat am Mittwoch eine Versammlung der deutschen Handelsvertreter zusammen, um gegen die konservativen Verbrauchssteuervorschläge zu protestieren. Für die nächste

Zeit ist eine Reihe ähnlicher Kundgebungen geplant. Wiltwos und seine Zunftler aber lassen sich eins und denken: Recht so! Mit ihrem Angschrei jagt die Börse die liberalen Gassen in die konservative Röhre.

Steuer auf Geheimmittel.

Um einem dringend gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, werden dem Reichstage demnächst eine Anzahl neuer Steuervorschläge eingegeben; vor allen Dingen wird empfohlen, eine Steuer auf Geheimmittel einzuführen. Schon im Jahre 1899 konnte man feststellen, daß sich der Umsatz an Geheimmitteln im Deutschen Reich auf 130 Millionen belief. Im der Schwierigkeit, den flüchtigen Begriff „Geheimmittel“ fest zu umgrenzen, wird empfohlen, eine Wandelrolle für Patentmedizine und Spezialitäten, die gepakt und gebrauchsfertig in den Handel kommen, einzuführen.

Konferenzen im Reichsfanzamt.

Der Schatzsekretär Sydow hat Interessenten aus allen Teilen des Deutschen Reichs zu Besprechungen über die neuen Steuervorschläge eingeladen. Die erste dieser Besprechungen findet am Donnerstag statt und zwar handelt es sich dabei um die Verbrauchssteuer. Im Laufe dieser Woche dürften die Konferenzen abgeschlossen sein und es steht dann die offizielle Erklärung des Reichsfanzamts zu den neuen Steuervorschlägen zu erwarten.

Steuer-Proteste.

Die unverantwortlich leichtfertige Buscharbeit der konservativen Steuerkommissionen hat eine lebhafteste Protestbewegung der Interessenten ausgelöst. Am Mittwoch waren in Berlin Vertreter der Handelskammern aus etwa 20 der größten deutschen Städte versammelt; außerdem waren so ziemlich alle Größen der Berliner Finanzwelt anwesend. Die preussische Regierung hatte den Unterstaatssekretär Dr. Richter und den Geheimrat Dr. Goppert zu den Verhandlungen entsandt. Der Vorsitzende, Generaloberst Franz von Wobesitz, wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, daß man sich in Berlin freuen der Hoffnung hingeben dürfe, in ruhiger Arbeit die Schäden zu beseitigen, die eine verkehrte Verbrauchssteuerung der deutschen Konsumkraft ausgeführt hat. Diese Hoffnung hat getäuscht. Wenn die Verbrauchssteuern der Finanzkommission Gehech werden sollen, dann sei zu befürchten, daß die wirtschaftliche Entwicklung des Deutschen Reichs lahmgelagert werde. Der Protest gelle in erster Linie der Notizungssteuer, von der in gleicher Weise Handel und Industrie betroffen würden. — Geh. Kommerzienrat Rodepelt erstattete sodann das Referat über die Kolonialsteuer, die er als völlig unannehmbar bezeichnete.

Am gleichen Tage trat in Berlin eine Versammlung der deutschen Parfumeriefabrikanten zusammen, die sich mit der von der Kommission angenommenen Verbrauchssteuer der Erzeugnisse dieser Industrie befaßte. Es wurde behauptet, daß durch den niedrigen Zoll auf solche Artikel, sobald die Steuer eingeführt werde, Deutschland mit ausländischen Erzeugnissen überbewertet würde. Es sei auch nicht richtig, daß die großen Parfumeriefabrikanten mit der Steuer einverstanden seien; sie hätten vielmehr im Gegenteil den wirtschaftlichen Ruin genau so zu erwarten, wie die kleinen Fabrikannten und die Händler. Um den Protest und den Kampf gegen diese Steuer wirksamer zu gestalten, wurde beschlossen, mit dem Verein zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie, mit den Handelskammern, den kaufmännischen Vereinen sowie auch mit Apothekern, Drogisten und Weisaren in Verbindung zu treten.

Der Bund deutscher Verkehrsvereine hat auf seiner Hauptversammlung in Hildesberg die völlige Freilassung der Zunftartensteuer gebilligt. Eine Zunftartensteuer für die bierde Klasse einzuführen, wurde als unzulässig verworfen und dabei weiter bemerkt, daß durch diese Steuer die Abwanderung in niedrigere Bagenklassen nicht verhindert würde.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., 3. Juni 1909.

Die Liberalen

füßen sich recht unbehaglich gegenüber dem neuen Steuerblut; sie möchten gern die „Unentwegten“ spielen, aber dazu ist ihnen schon längst die Fähigkeit abhanden gekommen. Darum heulen und betteln sie um „Verständigung und Einigung“ in gleichem Klänge, in dem sie versichern, noch nie so fest, der zwischen Bratschheit des Großgrundbesitzers“ gegenüber gefunden zu haben wie gegenwärtig.

Als die Kreuzzeitung herauskam, daß die Mehrheit für die agrarische Steuerreform 216 Mann stark sei, sagte sie hinzu: es würden sich sicher noch einige Nationalliberale zu dieser Mehrheit schlagen. Entspricht antwortet darauf die Nationalliberale Korrespondenz in ihrer letzten Nummer:

„Nach nie für die nationalliberale Partei so geschlossen gewesen als in diesen Tagen. Aber die letzte Zentralversammlungsung erlebt hat, weiß, daß die Hoffnungen auf ein Aus-

einanderfallen, auf irgendwelche Abfütterungen von dem Gros der Reaktion etc. hin. Die soziale Brutalität unserer Sozialreformisten ist schließlich auch dem Sanftmütigen ins Gesicht geblieben.

So ziemlich in direktem Gegensatz zu dieser Erklärung steht ein Artikel im Hannoverischen Kurier vom Mittwoch, der behauptet ist: Jeht Fragen zum Frieden, und der Weg nimmt auf den bekannten Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über das Steuerprogramm der Jungparlamentarier. Es heißt in dem Artikel: Wenn man nach den so ganz schmerzlichen Erfahrungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung noch bezweifeln, daß die Regierung das wirre, abstrusste Steuerwerk zurückziehen wird, das ihr die Kommission am 15. Juni überreichte will; daß für Billow jetzt weiß, was er will? Man kann es, soll es aber vorläufig nicht tun.

Der Verfasser, offenbar ein nationalliberaler Abgeordneter, setzt seine ganze Hoffnung auf den Bundesrat. Dieser könne die Mehrheitsbeschlüsse nicht genehmigen, denn — so heißt es in dem Artikel — die Liberalen wollen das Zustandekommen der Finanzreform und wollen den Frieden. Sie wollen weder das Zentrum ausschließen, noch die Konserverativen unterjochen; sie wollen nur ihrer Zahl entsprechend berücksichtigt werden. Sie haben keine Obstruktion getrieben und nach den Zeiten wollen wieder Verantwortung und Verantwortungsgefühl übernehmen — werden sie sich gelockt von der Kommission an den Regierungsräten wieder mitarbeiten?

Der Artikel schließt mit in der Lebensfrist angeblühenden genen Fragen. An allen Fragen wird unerschrocken angedeutet, daß die Nationalliberalen gar zu gern wieder mitmachen möchten.

Und sie werden mitmachen, wenn man sie nur wieder zum Steueransehen zuläßt, obgleich sich hier und da die Erkenntnis Bahn bricht, daß die Liberalen auch bei dem agrarischen Zollbündnis 1902-08 die Nüchternen gewesen sind. Die liberale Augsburgener Abendzeitung, das Organ der schuldlosensten Augsburgener Industrieellen, schreibt in dieser Hinsicht:

„Der Pakt mit den Agrariern ist der Industrie teuer genug genug zu sein gekommen. Die letzten Handelsverträge haben in Deutschland eine Leuerung angebahnt, unter der natürlich die Industrie schwer leiden muß. Die Industrie hat steigende Löhne bezahlen müssen, aber die Arbeiter haben davon nicht den erhofften Vorteil gehabt; denn was die Arbeiter an Lohn mehr bekamen, ging infolge der Verteuerung der ganzen Lebenshaltung an den Staat. Die Wirkung der Leuerung wurde von der Industrie aber ganz besonders in der letzten Krise verspürt. Unter normalen Verhältnissen wären mit der allgemeinen Rentabilität infolge der Krise natürlich auch die Löhne zurückgegangen. Aber die Industrie konnte jetzt zu Vorkonsumierungen nur in ganz geringen Ausmaßen übergehen, weil sie eben nicht, (?) daß die fürchterliche Leuerung, diese Folge der Handelsverträge, keine Ermäßigung der Löhne zulasse, wenn die Arbeiter, wie es ihnen natürlich zukommt, sich weiter ordentlich ernähren sollten. So habe die Industrie die Wirtschaftspolitik der Agrarier ganz direkt zu spüren bekommen.

Man sieht, wenn es den Großindustriellen in den Kram paßt, können sie sogar der Lage der Arbeiter verständnisvoller „Mitgefühl“ entgegenbringen.

Die württembergische Regierung und die Erbschaftsteuer.

Die württembergische Regierung hat am Mittwoch in Heidelberg die erfolgte Eröffnung des evangelischen Bundeskongresses benutzt, um erneut eine Erklärung für die Erbschaftsteuer abzugeben. Minister von Bischoff begrüßte namens der Regierung den Kongress und führte in seiner Ansprache aus: Obwohl Steuerfragen nicht auf der Tagesordnung ständen, glaube er, doch belonen zu müssen, daß man auch die übersehene Frage der inneren Politik des Deutschen Reichs, die Finanzfrage, nicht unter Ausschließung sozialer Gesichtspunkte lösen könne. Auf diesem Standpunkt habe die württembergische Regierung stets festgehalten und sie deshalb stets eine Reihe von Schenkungsabgaben unter Berücksichtigung der direkten Besessenen eingekreut, nicht nur weil ihr Zweck eine finanzielle Notwendigkeit sei, sondern vor allem aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit. Diese Erklärung wurde von dem sehr stark besetzten Kongress mit großem Beifall aufgenommen.

Solche Erklärungen machen sich ganz schön und sind obenbreiten sehr billig.

Berthold Meryan.

Roman von Cornelia Suggens.

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Holländischen.)

Es war in der Brautwoche kurz vor dem Hochzeitstage. Auf Bertholds Verlangen sollte die Vermählungsfeier still und einfach vor sich gehen; und in der Nacht auf Carolas Hochzeitfeier, sollte auf ihre trauernden früheren Familienmitglieder, deren Eltern als auch seine Braut nicht einberufen werden.

„Welch eine Zerker, daß unsere Sitten und Lebensgewohnheiten für solche Tage noch immer eine ununterbrochene Reihe von Festlichkeiten vordrängen!“ sagte er, als er mit ihr eines Abends in der Dämmerung in Paris spazierte. „Ich möchte hoffen, wenn diese barbarische Gewohnheit von ehedem endlich mal aufhört wird!“

„Wie kannst Du nur so reden! Hochzeitstage sind gerade so schön.“

„Für die Gäste, das mag sein, aber keineswegs für die Paare.“ Erinnerte Du Dich nicht des bekannten Bildes: „Endlich allein!“ Zum Glück sind diese Qualen erloschen. Ist es nicht wunderbar, hier unter diesem schönen Sternhimmel eine herrliche stille Stunde für uns allein zu genießen, als in den warmen Cadix, umringt von gleichgültigen Menschen, die nichts als Beistimmung und Aufregung suchen, allerlei banale Fragen und Glückwünsche hören zu müssen?“

„Man kann aber doch, obwohl das was das andere gemeint.“ erwiderte Carlo, im Dunkel der Gärten, während er sich in seine Gedanken verlor. „Aber ich habe wirklich noch nie jemand wie Dich angetroffen. Du willst immer alles anders wie alle übrigen Menschen.“

Bei dem aufgegebenen Wohlstand blühte er nach ihrem blauen, feinen Profil.

„Und ich glaube, Du kannst Dir schmeicheln etwas anderes vorstellen, als wie es ist, entgegnete er scherzend. „Hoffentlich wirst Du nicht wie Wobens Fremden darüber denken, die nur die Bekanntheit, sie möchte sich doch verheiraten, um Hochzeit zu feiern!“

„Sie lachte. „Ach, Mädchen von jedem Jahre denken fast alle so. Baby selbst... hat das Geiztänzer auch schon so lange im Kopf. Und ich will Dir mal was sagen...“ fuhr sie dann halb lachend fort. „Das arme Kind ist in Paris herabgefallen...“

„Hörst Du das?“ fragte er schnell.

„Et, sie hat es mir selbst gesagt! Dann verlor sie fast. Du hast es also auch bereits gemerkt? Schon vorhin ich freilich

Billow und seine Agrarier.

Unter dem Titel „Agrarierpolitik“ schreibt die Deutsche Tageszeitung, das Organ des Bundes der Landwirte:

Der Berliner Kongressbericht des Reichs-Ratens meldet gar, daß er sich ausdrücklich für eine energische politische Aktion vor, um den Widerstand der Konserverativen gegen die Finanzreform zu brechen. Die Konserverativen würden die Absichten des Reichs-Ratens an gewissen administrativen Maßnahmen zuerst erkennen. — Wer mag nach dem guten kleinen Ratgeber einen so bösen, großen Wären aufgebunden haben.

Eine energische Aktion des agrarischen Reichsrats gegen Freund Oberrhein und Konstantin? In der Reaktion liberaler Zeitungen in Kampf mit dem Zentrum und schließt dem Kongress Treue im Kampf gegen die Konserverativen. Die Konserverativen selbst lächerlich über diese ausgefallene Idee. Da können sie doch ihren alten Johann beser!

Die wahren Beweggründe der Konserverativen.

Die konserverative Parteilichung hat an ihre Vertretungskreise ein Zirkular herausgegeben, das die Berliner Reichs-Ratens-Richtlinien teilweise überzugehen in der Lage sind. Es wird darauf hingewiesen, daß der bürgerliche Liberalismus und der freisinnige Geist in Hand mit der Sozialdemokratie folgendes erreichen will: Schwächung der Stellung des Monarchen, unumschränkte Herrschaft der Parlamentarier, Befestigung des christlichen Geistes in Staat, Schule und Haus, Abschaffung des Schutzes des Landwirtschaf und Industrie. Der Erfüllung dieser Bestrebungen müßten die Konserverativen entgegenstehen und wenn auch ein Teil der Konserverativen im Lande danken für eine Erbschaftsteuer, so müßten sie diesmal doch auf die Durchführung dieser Wünsche verzichten, und die abschließende Haltung der konserverativen Fraktion zur Erbschaftsteuer nicht weiter angreifen, weil im Aufgeben des Standpunkts der Fraktion ein Verzicht an den konserverativen Grundgedanken erwidert werden müßte.

Prinzipien sind die Konserverativen, das muß man ihnen lassen! Nicht zuletzt berufen darin mit auch die Erfolge ihrer Politik.

Deutsches Reich.

Ein Verband der Kaufleute-Beitzer der Kaufmannsgerichte wurde von Unternehmern in Berlin gegründet. In der Gründungsversammlung nahm man einstimmig die Stellung gegen die heutigen Kaufmannsgerichte, die den § 63 des Handelsgesetzbuchs als zwingendes Recht anerkennen und entscheiden, daß der Geschäft im Falle einer Erkrankung selbst dann Anspruch auf Gehalt hat, wenn er durch Vertrag auf dieses Recht ausdrücklich verzichtet hat. — Die Regierung wollte, um diese verschiedene Rechtsauslegung zu beseitigen, den Anspruch des Gehalts auf Gehalt in Krankheitsfällen ausdrücklich festlegen, wollte dafür aber dem Prinzipal das Recht zugestehen, das Gehalt um die Höhe des Krankengeldes zu kürzen. Der Reichstag sah dies als eine Verschlechterung des heutigen Zustandes an und lehnte die letzte Einschränkung ab, indem er unterstellte, daß die Wehrhaft der Kaufmannsgerichte dem § 63 des Handelsgesetzbuchs zwingendes Recht zukommen, und der Abschlus von betriebligen Verträgen laß aufzuheben werde.

Der Bundesrat hat die vom Reichstag beschlossene Änderung abgelehnt.

Jetzt will der Prinzipalverband die Situation ausbessern; und hat beschloffen, „sichens des Verbandes soll darauf hingewirkt werden, daß jede Annullierung von Gehältern schriftlich aus dem Vertrag laßt.“ Der Posten übernimmt es, ein einheitliches Formular auszugeben.

Die Schatzkammer befreit auch, daß der Reichstag des Kaufmannsgerichts nicht immer auf ihrer Seite stehen werde und verlangen deshalb:

Die Annullierung müssen partiellität zusammengesetzt sein, bei Abstimmungen über Anträge gilt Stimmengleichheit als Ablehnung. Die Stimme des Reichstages scheidet aus. Eine gesetzliche Vertretung der Gehälternschaft durch Kaufmannskammern halten die Herren nicht für ausreichend, sondern auch für sehr bedenklich, weil der beschäftigte Zweig, Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen, nicht erreicht werden könne, namentlich wenn Angestellte der Organisation der Handlungsgesellen Sitz und Stimme in ihnen erhalten würden.“

Dem Geschäftsbericht des Verbandes geht es, auch der Führer des heftigen Zentrums, Landtagsabgeordneter E. O. L. an.

— Werst gegen die veraltete Arbeitsweise. Dienstagabend fand im Berliner Generalkongress eine hart besuchte Protestversammlung gegen die Reichs-Ratens-Rat.

— Schlußwort. — Das Märchen. Nach einer in Berlin angestrichenen „Märchen“ hat man jetzt in Südbrasilien auch Kupfer gefunden. — Brillanten, Gold und Kupfer — wie wird der Bergbau noch erndt!

— Ein Kongress deutscher Anarchisten trat am Montag in Leipzig zusammen. Betreten waren die anarchischen Gruppen von Berlin, Braunschweig, Hamburg, Darmstadt, Mainz, Gießen, Breslau und andere, im ganzen 80 Orte mit 86 Gruppen. Der Vorsitzende Rudolf Lange berichtete über die Tätigkeit der Geschäfts-Kommission der anarchischen Föderation. Danach sind in den letzten zwei Jahren über Anarchisten insgesamt neun Jahre Justiz, zehn Jahre Gefängnis und viele Geldstrafen verhängt worden.

Die Kommission wurde nach dem Bericht sowohl über die materiell sehr schlecht unterrichtet. So ergab der Rosenbergsbericht in den zwei Jahren von 1. April 1907 bis 31. März 1908 eine Einnahme von 687 98 RM, der eine Ausgabe von 608 77 RM, ausgeführt.

Sepp Oetzer hielt ein Referat über die Organisationsfrage — er befürwortete eine föderative Organisation. Seine Vorschläge gelangten nach lebhafter Diskussion zur Annahme.

Ueber die Stellung der Anarchisten zum Sozialismus und zu den Anarchosozialisten wurde lange diskutiert.

— Das Vereinsverfahren gegen Ges. Rat Sammann, dem vom Antie suspendierten Besessenen elementen im Auswärtigen Amt ist, wie verlautet, im Ganzen verfallen. Die Unterjochung der Staatsanwaltschaft, die schon in früheren Jahren der Affäre ein Eingreifen abgelehnt hatte, ergab allem Anschein nach nichts Belastendes, denn das Verfahren wurde eingestellt.

Hürden und Geheimnisse der Eid feils heilig.

Rußland.

Die Duma-Kommission über die Dubrowin-Interpellation. Das erdrückende Bewusstsein, das die Opposition wegen der menschenwürdigen Tötungen der edelstümmigen Bundesgenossen des Jaren der Kommission unterbreitet, zwingt die, die Interpellation fast einstimmig anzunehmen. Die Kommission erachtete es als nötig, folgende verdorbenen Listen, an denen Personen teilnahmen, welche zu gleicher Zeit Mitglieder des russischen Volksverbandes und Agenten der Regierung waren, in die Interpellation aufzunehmen:

1. Die Organisation von Kampfgesellschaften, die mit Wissen und Unterstützung der Behörden mit Waffen versehen wurden.
2. Die Vorbereitung von politischen Vorhaben durch Mitglieder des russischen Volksverbandes, die in einigen Fällen zu gleicher Zeit Agenten der politischen Spionage waren.
3. Die Organisation der Ermordung des Mitglieds der ersten Reichsduma, Herzogin, und die Teilnahme an derselben.
4. Die Organisation der Ermordung des Mitglieds der ersten Reichsduma, Jollos.
5. Die Organisation des Widerstands gegen den früheren Vorsitzenden des Ministerrats, Graf Witte.
6. Die Verberung einer Reihe von Personen, welche an diesen verdorbenen Listen teilgenommen hatten.

Unabhängig von diesen Listen tatsächlichen Inhalts, müßte die Kommission mit der Notwendigkeit rechnen, „volles Recht zu werfen, welche die öffentliche Meinung im höchsten Grade beunruhigen und bis jetzt ohne autoritative Einmütigkeit und energische Bekämpfung der Staatsgewalt geblieben sind, wenn man nicht die schwachen Versuche der simlindischen Rechtsprechung in Betracht zieht.“

Man kann sich keine ärgere Brandmarkung der Politik des Jaren und der Regierung denken, als diese Anklage-Schrift von der treu ergebenen dritten Reichsduma.

Die ausgefallene Duma.

Petersburg, 2. Juni. Die Regierung bestellte endlich, ohne die vorherige Sanction der Duma abzuwarten, (1) bei den vier Staatswerten den Bau von vier Drenghausen. Die Oberaufsicht über den Bau ist einem englischen Ingenieure übertragen worden, mit dem ein Staatskontrakt abgeschlossen ist.

ein typischer Mannstrumpf — so ganz der Typus, den fast jedes Mann verabschiedet. Du allerdings nicht, wie es scheint. Wie hätte er ja auch erlaunlich viel mit einander zu verhandeln.“

„Es lag etwas Erregtes in dem Ton ihrer Stimme. Berthold lächelte.

„Sie ist wirklich ein so einfaches Mädchen, wie Du es kaum für möglich halten solltest.“ Das einzige Wort, das Anna Dammers zu hören, befehl barin, Dich mit ihr und ihrer Mutter näher bekannt zu machen. Wenn wir in Delft sind, wirst Du hoffentlich...“

„Nein, nein, mit solchen Leuten verkehre ich lieber gar nicht. Es droht mir schon, daß ein anständiges und so vornehmendes Mädchen wie Marie Willmar eine solche Person ihre Freundin nennt. Ich habe natürlich genügend Erfahrung, um mich bei eventuellen Begegnungen höflich zu benehmen, aber dabei muß es auch bleiben. Ein junges Mädchen, welches nicht fühlt, daß es seine Weltlichkeit bewahren muß, und eine Mutter, die ihre Tochter ganz allein nach London reisen läßt...“

„Sie war durchaus nicht zu ihrem Vergnügen in London,“ fiel er ein.

„Das ist ganz gleich; sie ist doch eben allein dort gewesen auf Welten, nicht wahr, mein lieber Schwager?“ fragte er, während er sie zärtlich an sich zog, und das erst weibliche Verlangen, sich seinem männlichen Schutze anzuvertrauen, dennoch beglügend empfand. „Du bist mein kleines Weibchen, das Schutze und Rettung sucht und selbst seine Freiheit haben will...“

Und mit anderen Augen blickte er nach dem schönen Kopf; den er bis tief in den Nacken reichenden schwarzen Haarschmuck, welcher sie zeitweilig so jung und einfach erscheinen ließ. „Ist es denn möglich, daß Du in wenigen Tagen mir ganz angehören wirst, daß wir dann das ganze Leben hindurch zusammen bleiben... und uns nichts mehr trennen kann als der Tod!“

„Nicht allein, geht Du gewiß lieber mit Deinem Namen auf Welten, nicht wahr, mein lieber Schwager?“ fragte er, während er sie zärtlich an sich zog, und das erst weibliche Verlangen, sich seinem männlichen Schutze anzuvertrauen, dennoch beglügend empfand. „Du bist mein kleines Weibchen, das Schutze und Rettung sucht und selbst seine Freiheit haben will...“

„Ist es denn möglich, daß Du in wenigen Tagen mir ganz angehören wirst, daß wir dann das ganze Leben hindurch zusammen bleiben... und uns nichts mehr trennen kann als der Tod!“

(Fortsetzung folgt.)

Serien.

Der „Kranzring“ als - Dutzendgenosse. Wien, 3. Juni. Wegen eines Unfalls...

Ärztel.

Neue Einrichtungen.

Konstantinopel, 2. Juni. Nach Beurteilung durch das Kriegsgericht...

Politische Worte.

Salonik, 2. Juni. Die politischen Worte nehmen zu. In Drama wurde der reiche...

Amerika.

Ein Leibesproben gegen ein Measles.

Vor kurzem wurde ein Proben gegen den Herausgeber des Appeal to Reason...

Der Radbod-Prozess.

In der Mittwochsverhandlung wurde zunächst der von den Nebenklägern geladene...

Aus den Nachbarkreisen.

3. Juni. Öffentliche Versammlung. Der Krankenlasterverband...

Wegen. Die Witten und Schrammenmacher lagen bei Gieseler...

3. Juni. Im Rädlerklub Albin Reuther'schen Billaal...

3. Juni. Der Metallarbeiter-Verein. Die Mitglieder und deren Angehörige...

3. Juni. Bekanntmachung der Polizeiverwaltung. Der Bürgermeister...

3. Juni. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr...

3. Juni. Sühntag die Anlagen. Dieses Wort kann man in allen...

3. Juni. Der Radbod-Prozess. Herr Thiel stellt sich...

3. Juni. Erfolg bei der Stadtbrotverteilung. Bei der heutigen Stadtbrotverteilung...

3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

3. Juni. Die Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

3. Juni. Die Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

3. Juni. Die Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

3. Juni. Die Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

nicht der Arbeitstüchtige Verein mit seinen gut...

Unterstützung. Bei Wittenberg, 3. Juni. Was ist Zerkos...

Wittenberg, 3. Juni. Achtung! Arbeiter. Gieseler. Sonntag...

Zerkos, 3. Juni. Soldatendrama. Hier hat sich am ersten...

Wittenberg, 3. Juni. Das älteste und fähigste. Das beste...

Wittenberg, 3. Juni. Kaufmann. Der Arbeiter...

Artern, 3. Juni. Erfolg bei der Stadtbrotverteilung. Bei der heutigen...

Artern, 3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

Artern, 3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

Artern, 3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

Artern, 3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

Artern, 3. Juni. Zur Arbeiterturnerschaft. Die Mitglieder...

**Prima
Waschkernseifen,**
fortiert in 3 Sorten,
Probe-Vollpackt, netto 10 Pf.
Sobald, 6 Wt. gegen Nachnahme.
Osc. Risch,
Kemberg Brauerei
Sachsen.
Sollensdorf und Verlagsdruckerei.

Freitag
Sonnabend

Lebensmittel

Freitag
Sonnabend

Sowelt Vorrat.

Sowelt Vorrat.

Zentral-Verh. d. Zimmerer, Halle a. S. u. Umg.
Sonnabend den 5. Juni, abends punkt 8 1/2 Uhr
im Verbandslokal St. Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung ist durch Handzettel bekannt gegeben.
Jedes Mitglied ist verpflichtet zu erscheinen. Der Vorstand.

Soziald. Verein Taucha.
Sonntag, den 6. Juni cr., nachm. 3 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.

Fortsetzung der Tagesordnung unserer Mitglieder-Versammlung
vom 23. Mai cr.
In dieser Versammlung erscheint der Zentral-Vorstand Ge-
wisse Legeplatt aus Holz.
Pünktlichem und zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
Der Vorstand.

Sozialdem. Verein Bockwitz.
Sonntag den 6. Juni nachm. 3 Uhr
im „Hotel Central“ in Bockwitz

Monats-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstags-Genossen
Winkler-Waldberg, 2. Wohlthat-Angelegenheiten, 3. Parteifragen.
Alle Genossen, auch die des Kleinlokalen Distrikts
werden um vollständiges, pünktliches Erscheinen gebeten. D. B.

Sozialdem. Verein Zangenberg.
Sonnabend, den 5. Juni cr., abds. 8 1/2 Uhr im „Kasino“:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht. Referent: Genosse Gerhardt aus Zeitz. 2. Ge-
schäftliches und Berichtliches.
Alle Genossen und Genossinnen sollen bestimmt erscheinen.
Der Vorstand.

Thalissen! Thalissen!
Sonntag den 6. Juni, nachm. 3 Uhr,
im Gasthof zum blauen Stern:

**Größe
öffentl. Volksversammlung.**
Tagesordnung: Die Reichsfinanzreform.
Referent: Reichstagsabg. Ad. Albrecht-Halle.
Freie Diskussion für jedermann.
Der Redung der Tagesstoffe werden 10 Pf. Entree erhoben.
Die gesamte Arbeiterschaft von Zeitz und Umgegend ist
hierdurch eingeladen.
Der Einberufer.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
(Zahlstelle Zeitz).
Die Sektions-Versammlungen finden statt:
für Zeitz Freitag, den 4. Juni, abends 6 Uhr bei Steinert.
Für Instrumentenmacher Freitag, d. 4. Juni, abds. 8 1/2 Uhr bei Steinert.
Für Korbmacher Sonnabend, d. 5. Juni, abds. 8 1/2 Uhr bei Heilfritzsch.
Für Maschinensarber und Drechsler Sonnabend, den 5. Juni,
abends 6 1/2 Uhr bei Heussler.
Alle Kollegen und Kolleginnen werden erucht, pünktlich und
zahlreich zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Kons.-Verein f. Bockwitz u. Umg.
E. G. M. H.
Sonntag den 6. Juni 1909 nachm. 5 Uhr
im „Baden'schen Gasthofe“

General-Versammlung
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Entwurf
eines Aufstellungsmitglieders. 3. Revisionsbericht. 4. Bericht vom
Unterverbandsrat. 5. Anträge nach Paragraph 22 des Statuts.
6. Genossenschaftliches.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Der Vorstand d. Kv.-Vereins für Bockwitz u. Umgegend. (E. G. M. H. G.)
Friedrich Nastig, Vorsitzender.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse von Mühlern,
Läden, Konten- u. Restau-
rationsrichtungen, sowie
Goldschänke, Planinos etc.
Friedr. Peilcke, Schiffstr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe auch stets ganze
Rogee neuer Mühlern.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse von Mühlern,
Läden, Konten- u. Restau-
rationsrichtungen, sowie
Goldschänke, Planinos etc.
Friedr. Peilcke, Schiffstr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe auch stets ganze
Rogee neuer Mühlern.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

- Salatgurken 20 Stk 12 Pf.
- Fr. Stachelbeeren 18 Pf.
- Fr. Kirschen 26 Pf.
- Malta-Kartoffeln 12 Pf.
- Zitronen 4 Stk 10 Pf.
- Preisselbeeren 30 Pf.
- Marmelade 22 Pf.
- Limonaden-Essenzt. 40 Pf.

**Frischer
Spargel 12 Pf.**
Fühd 38 28 15

- Kl. Pfeffergurken 35 Pf.
- Russ. Sardinien Glas 26 Pf.
- Hering in Gelee Dose 35 Pf.
- Apfelwein Fl. 32 Pf.
- Bouillon 5 Stk 20 Pf.
- Erdwürste 3 Stk 25 Pf.
- Haferkaka 1/2 30 Pf.
- Malzmehl 23 Pf.

Kakao 75 Pf.
garantiert rein
Fühd

- Gehr. Kaffee 1/2 45 34 Pf.
- Gemahlener Zucker 20 Pf.
- Kartoffelmehl 13 Pf.
- Hafermehl 25 Pf.
- Reis 13 Pf.
- Pflaumen 13 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.
- Eispulver Paket 10 Pf.

**Einmache-
Zucker 22 Pf.**
ohne Blau Fd.

- Thür. Salami 1 05 Pf.
- Thür. Cervelatwurst 1 05 Pf.
- Rauchfleisch 80 Pf.
- Hietzwurst 95 Pf.
- Landleberwurst 52 Pf.
- Thür. Rotwurst 48 Pf.
- Delikatess-Salze 1/2 20 Pf.
- Edamer Käse 1/2 35 Pf.

**Haushalt-
Schokolade 63 Pf.**
rein Ffhd

Erfisch-Bonbons Pack 8 Pf.

Achtung! Zeitsendorfer Bergarbeiter! Achtung!
Sonntag den 6. Juni, nachm. 3 Uhr, bei Baunak:

Zahlstellen-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht von der General-Versammlung.
2. Kinderfest betreffend.
3. Verbandsangelegenheiten.

Es ist nicht aller Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

Apollo-Theater
zu Halle a. S.
Sommer-Operetten-Saison
Dir.: Gustav Poller.
Heute, Donnerstag, d. 3. Juni
zum 1. Male!

Das verwunschene Schloss.
Operette in 3 Akten v. Alad. Barla.
Musik v. Karl Millöder.
Morgen, Freitag, d. 4. Juni:
„Das verwunschene Schloss“.

**Sämtliche
Ortskrankenkassen Wittenbergs.**
Sonnabend den 5. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
im „Kaisergarten“:

**Bericht vom Krankenkassen-Kongress zu Berlin:
Ueber die neue Reichsversicherungs-Ordnung.**
In dieser wichtigen Versammlung werden alle Krankentollen-
mitglieder dringend eingeladen.
Die Vorstände.

Deutsch. Arbeiter-Sängerbund.
Gau Osterland, Bezirk Zeitz.

Sonnabend u. Sonntag d. 12. u. 13. Juni 09
im „Gasthof zum blauen Stern“ in Tholsson

2. Bezirks-Sängerfest
Sonnabend
von 1/2 Uhr an
Sängerkommers.

Sonntag nachm. Festzug durch den Konzertort, dann Konzert
von 1/2 Uhr an Festzug durch den Konzertort, dann Konzert
von 7 Uhr ab **BALL.**
Alle Freunde des Gesanges sind erucht eingeladen.
Die Bezirksleitung.

Arb.-Radl.-Bund Solidarität
Gau 17, 4. Bezirk.

Su dem am Sonntag den 6. Juni statt-
findenden

Bezirks - Ausfahrt
werden hierdurch sämtliche Sportgenossen des 4. Bezirks noch ein-
mal herzlich eingeladen.
Die Vereine unterhalb Teuchern treffen sich punkt 7 Uhr
morgens dortselbst. Die gemeinschaftliche Ausfahrt findet um
9 Uhr vom „Schwarzen Adler“ in Naumburg aus statt.
Die Bezirksleitung: J. B. E. Scholler.

Choldshain.
Su dem, am Sonntag den 6. Juni ds. J. stattfindenden

Stiftungs-Fest
des Arbeiter-Nachfahrere-Vereins erlauben wir uns, unsere Freunde
und Gönner nochmals freundlichst einzuladen.
Der Vorstand.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichstrasse).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzelf.

Schmerzloses Zahnziehen.
Schmerzlose Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zahnbehandlungen.
Telephon 3301.
Währungsbringer dieser Annonce erhält 10 Proz. Rabatt.

Vom 5. bis 7. Juni 1909
werde ich im
Hotel „Stadt Hamburg“
anwesend sein, um

künstliche Augen
direkt n. d. Natur f. Patienten anzufert. u. einpassen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Zeitz. Limburger Käse Zeitz.
ff schilffig Ffhd nur 26 Pf.
Butter-Stange Nur Kramerstrasse 9.

Zeitz. Limburger Käse Zeitz.
ff schilffig Ffhd nur 26 Pf.
Butter-Stange Nur Kramerstrasse 9.

Zeitz. Limburger Käse Zeitz.
ff schilffig Ffhd nur 26 Pf.
Butter-Stange Nur Kramerstrasse 9.

Zeitz. Limburger Käse Zeitz.
ff schilffig Ffhd nur 26 Pf.
Butter-Stange Nur Kramerstrasse 9.

Internationaler Bergarbeiter-Kongress.

Berlin, 2. Juni.

Dritter Verhandlungstag.

Zur Verhandlung stehen die von Frankreich, Belgien und Österreich gestellten

Anträge über Alters- und Unfallversicherung.

Conrad, Frankreich führt dazu u. a. aus: 1894 sei in Frankreich ein Gesetz über Alters- und Unfallversicherung geschaffen, das seine Bestimmungen absolut ungenügend, so daß die Migration dagegen nicht aufhöre. Es solle erst ein ausreichender Fond geschaffen werden und seien die Arbeiter inwieweit auf die von den Unternehmern beeinflussten Hilfskassen angewiesen. Gäßen die Arbeiter das pensionistische Alter erreicht, würden sie auf die Straße gestellt und gingen ihren Noth zu. Die Renten betragen im Durchschnitt nach Erreichung des pensionistischen Dienstalters etwa 400 Frank jährlich, reichen also nicht aus, die elementarsten Bedürfnisse zu befriedigen. Die Arbeiter und Unternehmer zahlten je 2 Pro. des Lohnes als Beitrag, der Rest würde vom Staate zugesprochen. Durch den Generalstreik 1902 hätten die Arbeiter einen Druck auf die Regierung ausgeübt und habe diese eine Million Frank zugelegt. Aber das sei ein Tropfen Wasser auf den heißen Stein; die Arbeiter forderten nach einer Dienstzeit von 25 Jahren eine Rente von zwei Frank täglich. Sie seien aber auch bereit, einen Kompromiß einzugehen, wonach diese Rente erst nach Erreichung einer Altersgrenze von 50 Jahren gezahlt zu werden brauche. In diesem Falle verlangten sie aber, daß den Hinterbliebenen, im Falle des Ablebens des Arbeiters vor Erreichung dieser Altersgrenze, die eingezahlten Beiträge zurückgezahlt würden. (Weißall.)

Combet, Belgien. In Belgien seien die Renten sehr klein und nach Differenz zu befinden. Die Durchschnittsbezüge nach einer 30jährigen Dienstzeit von einer Altersgrenze von 60 Jahren 180—200 Frank jährlich. In einigen Differenz betrage die Rente 140—170 Frank. Die niedrigsten Renten von nur 100 Frank jährlich würden in Charleroi gezahlt. Aber um diese minimale Rente zu erhalten, hätte der Arbeiter noch große Sperrzeiten zu überwinden. Man spreche jetzt davon, daß ein Gesetz geplant werde, wonach den Arbeitern nach bestimmten Dienstjahren und Erreichung einer gewissen Altersgrenze eine Rente von 300 Frank jährlich gezahlt werden solle, aber auch das ist absolut ungenügend. Die Arbeiter forderten nach einer Dienstzeit von 25 Jahren und Erreichung einer Altersgrenze von 50 Jahren eine Rente von mindestens 600 Frank jährlich. In Belgien lägen die Verhältnisse so, daß Staatsbeamte, Geistliche, Offiziere u. s. f. schon nach fünf Dienstjahren unbekümmert um die Altersgrenze, sehr hohe Renten erhielten; Leute, die zum Zerfallen da seien, erhielten die höchsten, die Arbeiter aber, die aufbauten, die niedrigsten Renten. (Weißall.)

Geertz, Österreich schildert das Elend der österreichischen Arbeiter in der Hand der Grundbesitzer. Das Gesetz über die Wechseln betrage über 30 Jahre, aber eine Reform müsse wiederholtes Mal die Grundbesitzer mit allen Mitteln. Das gesetzlich geforderte Rentenminimum von 200 Kronen jährlich würde von vielen Grundbesitzern nicht erreicht. Wägen erhielten nur 1/2, Wägen 1/3 der Rente. Von der Unfallversicherung seien die Bergarbeiter ausgeschlossen. Als die Geschäftsvorlage über die Unfallversicherung vor zwei Jahren auf die Bergarbeiter ausgedehnt werden sollte, liefen die Unternehmer dagegen Sturm und die Vorlage kam zu Fall. Jetzt solle eine neue Reichsunfallversicherung für die Bergarbeiter eingeführt werden, aber grübeliche Reformen werden nur möglich sein, wenn die Bergarbeiter den Mut haben, ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. (Weißall.)

Ricker, England. In England habe das Gesetz vom vorigen Jahre einen kleinen Fortschritt auf dem Gebiete der Alters- und Unfallversicherung gebracht. Die Rente betrage nach Erreichung einer Altersgrenze von 70 Jahren 5 Mark wöchentlich und werde nicht nur an die Arbeiter sondern an die Hinterbliebenen gezahlt, auch an die Frauen. Bei einem Einkommen von 15 Pfund wöchentlich würde jedoch die Rente nicht gezahlt. Beiträge bräuchten von den Arbeitern nicht gezahlt werden. Das Gesetz sei sehr verwerfungsbedürftig und die Altersgrenze viel zu hoch. Auch würden an Personen, die wegen krimineller Vergehen bestraft wurden, Renten nicht gezahlt, was eine große Ungerechtigkeit sei und zu Spitalisierungen aller Art führe. Mit den Franzosen, die eine bessere Altersgrenze und Dienstzeit bei Gewährung der Rente vorgeschlagen, sei er nicht einverstanden. Die Rente müßte dann gezahlt werden, wenn die Arbeitsunfähigkeit einsetze. Vor einigen Wochen habe die englische Regierung das Versprechen gegeben, daß sie an eine gründliche Reform der Versicherungsregelung herangetreten wolle; gründliche Reformen seien aber nur möglich, wenn die Arbeiter den notwendigen Einfluss auch im Parlament besitzen. Positive Sozialreform verträge sich nicht mit dem immer und planlosen Werkzeu der Wähler. Hochachtung auf dem Gebiete der Sozialreform wären in England nur zu verdienen, wenn es gelungen sei, die Interessen der Arbeiter zu beschützen, das heißt das Arbeitsverhältnis für die Bergarbeiter und das Altersversicherungsverhältnis, die erst entstanden seien, als die Herrschaft der Grundbesitzer gebrochen war und die sozialistische Arbeiterpartei Einfluss im Parlament erlangte. (Großer Weißall.)

Schmidt (S.-D. Gewerbetreibender, Deutschland) führt u. a. aus: Wägen für andere Staaten in der Sozialversicherung etwas voraus sein, genüge das Bestehende bei weitem nicht. Aber jetzt näher auf die einzelnen Versicherungsarten: Unfall-, Kranken- und Altersversicherung, ein und betont, daß die Verhältnisse im einzelnen so ungenügend seien, läge auch deshalb daran, daß es an richtigen Arbeitervertretern fehle. Besonders in den Knappschaften habe sich das gezeigt. Die Kassen seien vielfach nur Werkzeuge der Grundbesitzer. Die Renten betragen im Durchschnitt in allen deutschen Knappschaften bei einer Dienstzeit von 20 Jahren 270 Mark pro Jahr oder 74 Pfund. (1) pro Tag, bei 30 Dienstjahren 330 Mark pro Jahr oder 92 Pfund pro Tag. Im Bodensee, dem größten deutschen Knappschaftsbezirk, betrage die Rente nach 20 Dienstjahren 284 Mark pro Jahr oder 105 Mark pro Tag, bei 30 Dienstjahren 464 Mark pro Jahr oder 131 Mark pro Tag. Diese Rente sei absolut ungenügend. Die Altersgrenze von 70 Jahren bei der Altersversicherung sei viel zu hoch. Eine gründliche Reform

des ganzen Versicherungswesens sei auch in Deutschland eine unbedingte Nothwendigkeit. (Großer Weißall.)
Hierauf trat Verlegung der Verhandlungen auf Donnerstag ein. Die Nachmittagsung fällt aus.

Gewerkschaftliches.

Der Verband des Glasarbeiters.

Nimmte in der Mittwochsung mit 40 gegen 27 Stimmen einer Resolution zu, die die Vermählung mit den verwandten Vereinen zu einem fernläufigen Verbandsverband befürwortet.

Der Verband deutscher Hoteliers.

vollzieht seine Vermählung mit dem Gewerkschaftsverband Ende dieses Monats. Die letzte Nummer des Verbandsorgans Der Hotelier erscheint am 15. Juni.

Textilarbeiterverband im Elsaß.

In der Samstagsung Engel u. K. in Mülhausen stellte am Sonnabend das Spinnerpersonal in Stärke von etwa 200 Personen eine mit 11 gegen 1, da durch andauernde Verschlechterung des Rohmaterials und sonstigen Betriebsmängel im Laufe der letzten zwei Monate eine Lohnsenkung von etwa 10 Prozent eingetreten ist. Der Fabrikant hat zwar noch am gleichen Tage eine Lohnserhöhung „im Prinzip“ zugefanden, er hat jedoch schon vor 1/2 Jahren ähnliche Verschärfungen gemacht, sie aber nicht gehalten, weshalb die Streikenden jetzt bessere Bedingungen fordern.

Die Firma gehört dem elsaßischen Spinnerverbande an, während die Arbeiter größtenteils unorganisiert sind. An dem Streik sind freigewerkschaftliche und christlichorganisierte Textilarbeiter als Widerpart beteiligt.

Da der Geschäftszweig in den Samstagspinnereien in Mülhausen wieder ein recht guter ist, hoffen die Arbeiter auf Erfolg.

Zur Bauarbeiterbewegung in Hamburg.

In Hamburg ist ein schwerer Konflikt zwischen den baugewerblichen Arbeitern und Unternehmern im Gange. Die Vertreter der Organisationen der Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter haben monatelang mit den Vertretern der Unternehmer verhandelt, um die Lohn- und Arbeitsbedingungen tariflich neu zu regeln, wobei die Vertreter einer Unternehmerorganisation erklärten, sie seien nicht abgeneigt, die 5/8-jährige Arbeitszeit zu bewilligen.

Am 19. Mai haben sich aber die Verhandlungen auf Verreiben des baugewerblichen Gewerkschafts zerfallen. Die Gewerkschaften und der Bund der Maurer- und Zimmerer haben nun bekannt gegeben, daß sie sämtliche baugewerbliche Arbeiter ansperrten, wenn die Arbeiter versuchen würden, die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen mittels Streik oder Sperren zu verbessern. Die Zweigvereine der Maurer usw. haben sich jedoch durch die Ausprägungsbekämpfung nicht brechen lassen, sondern beschlossen, zunächst die Erhöhung des Stundenlohns von 80 auf 85 Pf. durchzuführen. Zu diesem Zwecke werden in dieser Woche eine Reihe von Sperren verhängt werden. Alle Wahrscheinlichkeit nach werden darauf die Unternehmer mit der Ausprägung antworten, wie sie auch verhängt werden, den Zug aus auswärtiger Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter zu organisieren.

Der Zug von Bauarbeitern nach Hamburg ist daher strengstens fernzuhalten!

Streikbrecher als Revolverheben.

In Helmstedt, im Herzogtum Braunschweig, streiken bei der Berliner Firma Saalfeld die Tischler, weil sie sich Lohnserhöhungen nicht gefallen lassen wollen. Der berühmte Streikbrechermittel Oesterreich-Berlin hat auch hier seine unheilvolle Tätigkeit entfaltet und eine Anzahl der dem Staate besonders nützlichen Elemente aus der Berliner Heise als Streikbrecher nach Helmstedt gebracht, unter deren provokatorischem Auftreten die Helmstedter Einwohner jetzt zu leiden haben. Die Streikbrecher sind durchweg als Revolverheben, die sie gegen die Einwohner zu benutzen suchen. In der Nacht zum Sonntag wurde der Helmstedter Richter Friedrich Lohmann mitten in der Stadt von Streikbrechern mit den Worten angefallen: „Jetzt haben wir Dich, Du Großhansmann.“ Nach kurzem Wortwechsel wurden mehrere Schüsse auf L. abgefeuert, von denen einer Lohmann in der Brust verwundete. Auf dem Wege zur Polizeidivision wurde L. noch von den Streikbrechern — in Gegenwart der Wächter — verhöhnt.

In derselben Nacht wurden in den verschiedensten Straßen der Stadt von den Streikbrechern Schüsse abgefeuert. Am ersten Pfingstfeiertage wurde sich ein Arbeitswilliger im nahe Walde im Schießen, und am gleichen Tage brüßte sich in einem Waldrestaurant eines dieser Elemente, nachdem er seines rüden Verhaltens wegen hinausgeworfen worden war, damit, daß er bei Saalfeld arbeite. Er konterte dabei mit einem Revolver und erklärte, er habe von der Kreisregierung die Berechtigung zum Tragen des Revolvers erhalten.

Es ist gerade ein Skandal, wie diese Berliner Streikbrecher unter den Augen der Behörden in Helmstedt schalten und walten dürfen.

Der Untertemperordens als Streikbrecheragent.

Die Kugelhaken-Unternehmer sperren bekanntlich die Arbeiter aus. Es versteht sich von selbst, daß die organisierten Arbeiter aller Verbände ihren kämpfenden Brüdern Beistand zu leisten haben.

Der deutsche Untertemper, das Organ des Untertemperordens, brachte aber in seiner Nr. 6 folgenden Infatrat:

Bitte 20—25 Malergehilfen.

für dauernde Arbeit bei 50 Pf. Stundenlohn für Nordseebad Kugelhaken ersucht. Nur Untertemper (nicht organisiert) wollen sich melden bei

H. Strobel, Malermeister, Kugelhaken.

Mitglied der Loge Friedenshafen Nr. 428. So steht also die Neutralität des Untertemperordens in Wirklichkeit aus.

Der Einigungs-Kongress der französischen Metallarbeiter hat während der Pfingstfeiertage in Paris stattgefunden. Auf dem letzten Metallarbeiter-Kongress zu Marseille war beschlossen worden, daß die drei in Frankreich bestehenden Berufsverbände der Metallindustrie zueinander Vermählung miteinander in Unterhandlungen treten sollten. Diejenige Vermählung ist der Verband der Metallarbeiter und der Verband der Former nach

gelommen, während der Verband der Mechaniker durch Abstimmung beschlossen hat, am Kongress nicht teilzunehmen und den Verband aufrecht zu erhalten, sechs Ortsgruppen der Mechaniker, darunter die Pariser, waren dennoch durch Delegierte vertreten. Ingesamt sind 118 Delegierte anwesend. Von den drei Verbänden ist der der Metallarbeiter der größte, er umfaßt 13775 Mitglieder. In den letzten zwei Jahren ist die Zunahme nur eine sehr geringe gewesen. Die Metallarbeiter, wie die Former, haben in ihren Verbänden schon mehrere Unterabteilungen angehängt; so die Streikunterstützungsabteilung usw. Die Metallarbeiter führen 80 Cent, die Former 40 Cent, die Mechaniker aber 70 Cent pro Monat an ihre Zentralräte ab. Die Letzteren gaben deswegen auch etwas höhere Unterstufung und dieser Umstand dürfte wohl hauptsächlich dazu beitragen, daß sie in ihrer Mehrheit vorläufig dem Beitritt zum Industrieverband abgesehen haben. Der Kongress verlief außerordentlich ruhig, schon nach kurzer Diskussion wurde mit 175 gegen zwei Stimmen und einer Stimmenthaltung die Vermählung im Prinzip beschlossen. Die neue Organisation erhält den Namen Bund der Metallarbeiter und Berufsangehörigen. Ausdrücklich wurde betont, daß der neue Verband auf dem Boden des sozialistischen Ideals stehe. Die Vermählung der Gesamtproduktionsmittel durch die Arbeiterklasse, die Vermählung der kapitalistischen Gesellschaft, an deren Stelle eine sozialistische Gesellschaft tritt, hat, wurde ausdrücklich als Endziel bezweckt. Die verschiedenen Unterabteilungen sind ausgebaut worden, die Kreisstellen-Vermählung wird faktatisch eingeführt. Es werden vier festangestellte Sekretäre gewählt.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. Juni 1909.

Statistische Monatsberichte der Stadt Halle.

Das Statistische Amt der Stadt Halle schreibt uns über den Monat April 1909:

Der Stand der Bevölkerung unserer Stadt betrug am Ende des Monats April 177 192 Personen einer 176 488 Personen am Ende des Vormonats, es ist also ein Bevölkerungszuwachs von 624 Personen zu verzeichnen. Der Geburtenüberschuss war der männlichen Bevölkerung mit 584 Personen zugute. Geboren wurden 213 männliche und 219 weibliche, im ganzen 432 Kinder. Unter diesen befanden sich nur vier Totgeborene. Durch den Tod verlor die Stadt 250 (144 männliche und 106 weibliche) Personen. 51 waren von Ostpreußen, 800 nicht das erste Lebensjahr erreichten 46 Kinder; 17 starben bereits im ersten Monat. Geschlechtsverhältnisse im Jahre 184, im April 1908 261. Die Lage ist um so auffälliger, als auch schon das erste Vierteljahr erheblich geringere Geburtenüberschüsse aufwies, als das erste Quartal des Vorjahres (222 : 278); aus der statistischen Lage läßt sich der Tiefstand ebenfalls nicht erklären.

Die Wanderungsbewegung war im April 1909 bei weitem stärker als im April des Vorjahres. Während im vorigen Jahre im April nur 9709 Ein- und Auswanderungen eintrafen, waren es in diesem Jahre 10 266. Der Zug war fast ausschließlich aus männlichen Personen, die in Berufsunterbereiung stehen, wie Studierenden, Schülern, Kaufmanns- und Handwerkerlehrlingen. Der Fremdenverkehr in den Gast- und Logierhäusern war geringer als im Vorjahre. Zur Meldung gelangten nur 9195 Personen, im April vorigen Jahres 10 058. Die Gesundheitsverhältnisse waren gut.

Die Bautätigkeit in unserer Stadt läßt noch viel zu wünschen übrig. Im Laufe des ganzen Monats April 1909 sind nur zwei Gebäude fertiggestellt worden. Dabei war von diesen zwei das eine nur ein Verfüllungsgebäude. Demgemäß hat sich die Zahl der Neuwohnungen im Laufe des Monats nur sehr schwach (um 16) vermehrt. Im letzten Winter zeigte es sich, daß ein großer Mangel an Kleinwohnungen besteht. Das Bauunternehmertum hat aus dieser Tatsache bis jetzt noch nicht die richtige Folgerung gezogen. Im ganzen April entstanden an Wohnungen, mit ein oder zwei heizbaren Zimmern nur 6, während infolge Abbruches in eben dieser kurzen Zeit 55 Kleinwohnungen eingegangen sind. Im ersten Viertel des Jahres sind außerdem nur 8 Kleinwohnungen mehr gebaut worden als fortgegangen. Der während des Monats begonnene Abbruch von 18 Gebäuden läßt dafür hoffen, daß die nächsten Monate einen erheblichen Zuwachs an Wohnungen bringen werden. Zur rationalen Vermählung der Kleinwohnungsnot müßte aber doch ein schneller Bauprogramm eingeschlagen werden wie bisher.

Vor anonymen Streikbrechergeheusen.

In der hundertsten Presse müssen Tischler beim Holzarbeiter bringen gewahrt werden. Unter irgend einer Chiffre verlangt die Firma Rudolf Mosse tüchtige Tischler nach außerhalb. Dieser Tage nun wandte sich ein in Merseburg wohnender Genosse, dem die wiederholten Inserate verächtlich vorliefen, an die Filiale Köthen der Annoncen-Expeditio Mosse, um zu erfahren, wo denn auf einmal die Tischler so rar geworden seien. Nach überaus kurzer Frist erhielt er folgende hektographierte Postkarte:

Helmstedt, d. 26. 5. 09.
Herrn Tischler.....
Merseburg.

Auf Ihre Offerte teile ich Ihnen mit, daß Sie bei mir eintreten können, wofür Sie keinen Verbandsbeitrag anzuhängen, da ich auf keinen Fall organisierte Leute einstelle. Möglichenfalls Lohn ca. Mitte 20 bis Mitte 30 Mark.

Da ich mit den organisierten Leuten Differenzen hatte, wollen Sie sich bitte bei Ihrer Ankunft wegen näherer Auskunft an den diensttuenden Beamten wenden.

Achtungsvoll

Berlin-Helmstedter Patent-Tischlerfabrik.

Richard Saalfeld.

In diesem Anwortschreiben ist mehrfach interessant. Zunächst ist zu bemerken, daß in der Patent-Tischlerfabrik von Gebrauder Saalfeld in Helmstedt von den Tischlern die Arbeit niedergelegt worden ist, weil die Firma einige geringfügige Lohnaufbesserungen und eine Reduzierung der Arbeitsverhältnisse rumbroge ablegte. Was das so im Vaterlande des „gleichen Rechtes für alle“ geht, erhält der hiesige Unternehmer

von den Behörden allen möglichen Schutz, wozu sie um ihr gutes Recht kämpfen Arbeiter in jeder Weise drangsalieren werden. Dies die Differenzen mit den organisierten Leuten."

Nun muß es als eine Dreifachheit bezeichnet werden, von den Arbeitern einfach zu verlangen, daß sie unorganisiert sein sollen. Die Firma selbst ist gut organisiert. Die "Deute" haben nach ihrer Meinung kein Recht darauf.

Die Fragen wie einmal wozu dienen? überaus vorläufige Angabe zu erwarten. Nach dem oben Berichteten wird die Stellung, welche die Firma einnimmt, Mitte 20 bis Mitte 30 Markt über diese Bedingungen eingehend, kann getrost als völlig richtig bezeichnet werden.

Ganz besonders auffallend aber ist der Hinweis darauf, daß die Arbeitsschichten die den besten Beamten werden sollen. An welchen? Eisenbahn- oder Polizeibeamten? Denn es kann sich doch nur um die Ankunft auf dem Bahnhof in demselben handeln, von dem die Ausgesperrten in den Hauptwegen wurden, während die Firma ohne weiteres die Inanspruchnahme der Beamten bestimmen darf. Krasser kann die Parteilichkeit der fraglichen Behörden nicht illustriert werden. Denn man muß nicht denken, daß die Firma ohne Wissen der Behörden über deren Beamten verfügt. In dem in demselben verbreiteten Arbeiterblatt, dem Volkstrom von Wilmshausen, ist die Fragestellung schon vor einiger Zeit erörtert worden, ebenso haben sich die Ausgesperrten an ständiger Stelle beschwert, selbstverständlich ohne Erfolg. Wie man sieht, gemüht das als Unternehmern gerichtete Mitarbeiterwort: "Meine Herren, wir arbeiten ja nur für Sie!" immer mehr Inhalt. Die Beamten sind halb überhaupt nur noch zum Schutz der Unternehmer und zur Unterstützung der Arbeiter da.

Angesichts dieser Sachlage haben die Arbeiter doppelte Pflicht, Solidarität zu üben. Jede Sache niemand auf derartige Arbeitsschichten ein, bevor er sich nicht bei der Verantwortlichen seines Verfalls an dem fraglichen Orte erkundigt hat. Die seine Firma Anschlag in demselben aber möge noch recht lange nach dem Mitarbeiterblättern suchen, die sie verlangt.

Mittelstandsfrage.

Die Sozialdemokratie findet auf Verbindung des Mittelstands, ihr vornehmlichstes Ziel ist es, die Kleinrentiere zu vertilgen. Auf diese Sachlage hat sich allmählich sämtliche Mittelstandskräfte von Profession und Gelegenheit so weit eingeleitet, daß sie den darin niedergelegten Wahn nicht selbst glauben. Was an dieser Weltteil Wahrheit ist, lehrt uns ein Fall, der aus den letzten Tagen stammt.

Ein Mann hat erwirbt hier in der Gurgelstraße ein kleiner Geschäftsmann seinen Laden, worin er Holzwärmer, Nahrungsmitteleisen usw. verkauft. In a. führte er auch Brot aus der Dampfbackerei von Schubert. Das Geschäft lief sich ganz passabel an. Während er vor einigen Tagen hat der Arbeiter der Brotfabrik nicht mehr bei dem Geschäft. Die Kundenschaft, welche Brotbedarf hatte, mußte abgewiesen werden und kaufte nun natürlich auch die anderen Waren dort, wo sie Brot zu kaufen bekam. Auf Neclamation bei der Fabrik erwiderte der Händler den Befehl, daß die Firma F. S. Krause, Spezialgeschäft für Butter, Eier usw., die Brotlieferung an ihn leisten habe. Die Firma hat in der Nähe selbst ein Geschäft und da ist ihr der kleine Konkurrent unangenehm. Dem Brotfabrikanten ist natürlich die Stundzahl der Firma Krause, die monatlich laufende umfaßt, lieber, als die des kleinen Mannes, der nur für 100 Mk. bezahlt. Der kleine wird abgewiesen, und der große, der den kleinen Mann, hat er, schmälern könnte, den er, es besser verstanden hat, wie er, schmälern könnte.

Der Fall ist typisch für zahllose andere. Wir erwähnen ihn auch nur deshalb, um darzutun, was von dem Geschäft der Mittelständler über die "unmoralische" Sozialdemokratie zu halten ist. Die kleinen Geschäftsführer, Handwerker usw. sollen doch einsehen, daß sich hier nichts als die merkantilistische ökonomische Entwicklung vollzieht und daß die Sozialdemokratie nichts ist, als diese Tatsache zu konstatieren. Sie fördert diese Entwicklung nicht, aber sie hat auch keinen Grund, ihr irgend etwas in den Weg zu legen, denn schließlich ebnet sie die Bahn zu einer höheren Produktions- und Verteilungsform.

Etwas anderes ist es freilich mit der Frage, ob die große Firma Kruse gegenüber dem kleinen Händler, der lediglich seinen Unterhalt erwirbt, besonders nobel gehandelt hat. Wir glauben es nicht, möchten aber dem Urteil unserer Leser darüber in keiner Weise vorgreifen.

Monatsbericht der Vereinten Bibliothek. Im Monat Mai wurden von 189 Vereinen 820 Bücher entliehen, gegen 779 Bücher im April, was ein Ansehen zeigt, das sich bei dem Beginn der schon im April überhört worden war, jetzt in den Katalog mit aufnehmen. Dem Inhalt nach verteilen sich die Bücher folgendermaßen: Belletristik und politische Schriften 20, Wissenschaft 1, Geschichte und Biographie 23, Naturgeschichte 36, Unterhaltung 5, Belletristik 1. Die Mitglieder des Vereinerbundes seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorweisung ihres Mitgliedscheines die Bibliothek benutzen können.

Die Metallarbeiter-Präsidenten feste gestern die Statutenberatung fort und unternahm am Nachmittag vier Damper einen Ausflug nach Weitz, der die Delegierten sich spät abends verabschiedet zum Heimkehr.

Die Pflanzergewerkschaft der Landarbeiter am 1. Freitag im Volkspark fand einige Regeln- und Schiedsverfahren verhandelt werden. Sie sind gegen Verweisung der Regel oder Schiedsverfahren beim Gewerkschaftsrat, Zirkelstraße 3, III, bis 16 Juni in Empfang zu nehmen, wofürhinfalls die Größe der Verbandssatzung zuzuführen. Die Gewinner sind folgende: Heber, Schneider, Keller, Jähr, Müdel, Baumgarten, Mühlbach, Wenzel, Schöne und Weidach.

Auf dem ehemaligen Raffineriegrundstück stehen von dem mangelhaften Gebäuden noch einige Überreste, die demnach an der Verbindung mit dem neuen Gebäude, der Verbindung des Gebäudes des Sommers fertiggestellt, vier Wohngebäude stehen bereit. Am ganzen sind es 19 Bauten, von denen der dritte Teil verkauft ist. Die Verhandlungen zwischen Magistrat und dem Gemeindefiskus von St. Georgen wegen Erwerbung eines Streifen Landes zur Schaffung einer Umfahrt um das Gotteshaus beim Waisenhaus letzterem und dem Zentralfiskus Kaufmann Haus-Wagbezug sind noch im Gange.

Der Verkauf des diebstahligen Erbschaftsbesitzes der Stadtgemeinde gehörigen Wohnräume an öffentlichen Straßen und Wegen ist auf Mittwoch, 9. Juni, vormittags 10½ Uhr, festgesetzt. Der Termin findet statt im Magistratsbauern V, Westflügel 20, Zimmer 4.

Ebenfalls am Mittwoch, 9. Juni, vormittags 9 Uhr, sollen im gleichen Bureau die öffentlichen Abstriche an 1. der Brandwärtlerstraße, der Waisenstraße, der Troststraße und am Seebenerweg; 2. der Deffauerstraße (oben, Zentralfische Obstrichung); am Schöcherweg, am Wege nach Mühlberg, am Wege nach Lössen, am Troststraße und am Wege nach dem Kirchhof; 3. der Deffauer Straße (oben, Mühlische Platz), an der Ackerstraße und am Marnenweg auf einen Zeitraum von fünf Jahren veräußert werden.

Eine Monatsfeier wird erachtet, wie wir bereits mitteilen, in dieser Nacht von 8 auf 4 Juni. Sie ist die erste seit dem letzten Jahre. Sie beginnt um 12 Uhr 48 Minuten morgens

und endet um 4 Uhr 18 Minuten. Im südlichen Äthen, im Indischen Ocean in Europa, Afrika, im Atlantischen Ocean, in Südamerika und in der südlichen Hälfte von Nordamerika wird sie zu sehen sein. In der nördlichen Hälfte Deutschlands geht der Mond bereits vor dem Ende der Finsternis unter.

Sonnen- und Mondfinsternisse kommen beständig dadurch zustande, daß Sonne und Mond mit der Erde zusammenfallen, daß sie in einer geraden Linie liegen. Während sich der Mond um die Erde in der gleichen Ebene umkreist, wie die Erde um die Sonne, so kreuzt sich die Bahn des Mondes und eine Sonnenfinsternis. Da aber die Mondbahn etwas gegen die Erdbahn geneigt ist, tritt diese Zusammenstellung der drei Himmelskörper nur unter günstigen Umständen ein. Diese Umstände sind für die Sonnen- und die Mondfinsternisse gleich. Es ist daher kein Wunder, daß es sehr selten vorkommt, daß eine Finsternis die andere schon nach wenigen Tagen folgt. Das ist jetzt auch wieder der Fall, denn in der Nacht vom 17. zum 18. Juni findet auch eine Sonnenfinsternis statt. Sie ist eine totale und beginnt um 10 Uhr abends des 17. Juni im Osten der Insel Formosa (Südseite von China), überzieht die nordöstliche Hälfte Äthiopiens, den nördlichen Teil Europas, die nördlichen Polargegenden und Nordamerika und endet am 18. Juni, um 2 Uhr 37 Minuten morgens im Staats Missouri. Die totale Verfinsternung wird im mittleren Sibirien und im südlichen Grönland sichtbar sein; bei uns ist sie fast unsichtbar.

Die Jubelfeier der Firma J. Krause, welche am gestrigen Tage vor sich ging, gestaltete sich zu einer außerordentlich eindrucksvollen. Vormittags wurde das Fest durch einen Gratulationsakt in den blumengeschmückten Gesellschaftsräumen eingeleitet. Nach einem prächtigen Begrüßungschor, folgten von je acht weiblichen und männlichen Angestellten, brachte das Veronal seine Glückwünsche und ein künstlerisch verarbeitetes Geschenk an die Gäste der Deputationen der Gesellschaft der Jungfrauen, der Arbeiter und von noch und fern waren die Geschäftsfreunde herbeigeeilt, um der Firma zu ihrem Gelingen Glückwünsche zu liefern. Am Nachmittag vereinte ein Gartenfest in der Gasthofbränerie die Teilnehmer, welches ebenfalls glänzenden Verlauf nahm. Zwei Stunden konzentriert während der Festfeier und bis zur Abendmahlung wurde Herr Giegmund Wein, der beim Konzert einen von ihm komponierten Feiernachricht beizugehen. Die Wasserfeier war zu recht etwas für unser schaulustiges Publikum. Die Solenfeier, welche und Aufschluß waren nicht nur die Gäste, sondern auch die Teilnehmer der Feier, welche die geschmückten Dampfer und Gondeln hielten. Konzert und gemeinschaftlich gefungene Weiber vertrieben den Feiernachrichtern die Zeit. Bei der Feiernachricht, die die Dunkelheit hereinbrachte, wurde ein prächtiges Feuerwerk auf, ebenso wurden die Dampfer und die Solenfeier ebenfalls beleuchtet. Darunter glänzte die mit Lichtschirmen und buntgemalten Fahnen besetzte ein wirklich eindrucksvolles Schauspiel.

Später begann das Festmahl, welches durch zahlreiche Ansprachen, Kränze und Lieber beizugehen und erster Art gewürzt wurde. Auf der Bühne aber boten kunstgebundene Antheile der Gäste an der Gesellschaft der Jungfrauen, der Arbeiter und der Feiernachricht. Die Feiernachricht, die die Gäste an der Feiernachricht hielten sich wieder und hatten vorzüglich gelernt. Groß war der Beifall, den sie ernteten. Lieberzeit werden alle Teilnehmer von dem geradezu mühseligen Anstrengen, die vorausgehende von weiblichen Mitgliedern des Veronals ausgeführt wurden, gewahrt sein. Die Feiernachricht, der bis zum letzten Morgen dauerte.

Die Jubelfeier wird allen Teilnehmern in freudiger Erinnerung bleiben werden.

Druggisten-Versammlung. Wie dieser Tage einmal in die Kaiseräle kam, war nicht wenig erstaunt über das stattliche Heer von Dandernern und Arbeitern, das dort von früh bis spät eine emliche Tätigkeit entfaltete. Seit gestern hat die feierliche Festen und Zeremonien der Arbeiter, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmittags 4 Uhr bei der Druggistenverein, welche man glaubt aber auch nicht wenig Mühe und Hände fleißig arbeiten müssen, um die zweite große Versammlung des deutschen Druggistenverbandes von 1878 C. B. ordentlich zu beenden. Der heilige Druggistenverein des Deutschen Druggistenverbandes wird nun die Bemerkung haben, daß die Auslieferung heute nachmitt



Rucksäcke für Kinder 125 95 75 45 Pf.
Rucksäcke für Damen 245 195 145 95 Pf.
Rucksäcke für Herren 245 195 145 95 Pf.
Trinkflaschen mit Schraube 35 25 15 8 Pf.

Leopold Nussbaum Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

An- und Verkäufe
 Sitz- u. Liegewagen, hochlegant, und Borgellangriff, Mt. 30.75. nur bei **M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.** Besuchen Sie Gratis-Kataloge.

Der Weg zur Macht
 von Karl Santsh. Preis 50 Pfennig. Zu beziehen durch alle Aussträger u. die Volksbuchhandlung Gatz 42/43.

Waschgefäße, danebenbillig und billig, größte Auswahl bei **Witt, Münster, Marktplatz.**

„Frauenwohl.“
 Wirksamster Spalapparat! Komplett Mk. 3.00 4.00 5.50 6.50 Katalog Oberh. Bedarfsart. auf Wunsch gratis. Gummiwaren - F. Klappenbach, Spezial-Geschäft, Gr. Ulrichstr. 41, Halle a. S., II. Eing. v. vom Kaulenberg.

Billige Seefische.
 Am Freitag, den 4. Juni er. findet im „Garten“, „Gewerkschafts-Hof“, Marktstraße, von 8 bis 1 Uhr billiger Seefisch-Verkauf statt. Das Pfund von 25 Pfg. an. Um regen Zutritt bittet **M. Albrecht.**

Billige reelle Möbel.
 Steiberleitecke m. Stoff 30.4 Vertikale 33.4 Stoffhölle 45.4 Vertikale 40.4 Stoffhölle 10n. 12.4 Vertikale 35.4 Große Vertikale 13 u. 15.4 Konsole zum Spiegel mit Saiten 10 u. 12.4 Vertikale. Kommoden, Bettstellen mit u. ohne Matratz. vert. bill. Max Jungblut, Albrechtstraße 43 nahe der Geitritz.

Zeitl. Zeitl.
 Billige Seefische. Um Freitag, den 4. Juni er. findet im „Garten“, „Gewerkschafts-Hof“, Marktstraße, von 8 bis 1 Uhr billiger Seefisch-Verkauf statt. Das Pfund von 25 Pfg. an. Um regen Zutritt bittet **M. Albrecht.**

Billige Seefische.
 Um Freitag, den 4. Juni er. findet im „Garten“, „Gewerkschafts-Hof“, Marktstraße, von 8 bis 1 Uhr billiger Seefisch-Verkauf statt. Das Pfund von 25 Pfg. an. Um regen Zutritt bittet **M. Albrecht.**

1 Flasche gratis
 bei Bestellung 4 neuer Flaschen.
Blitzin
 das beliebteste Patzmittel!
 Überall zu haben.

Freitag früh eintreffend:



Helg. Angel-Schellfisch, groß, 28 Pf.
Helg. Angel-Schellfisch, mittel, 25 Pf.
ff. Cabeljan 20 Pf.
ff. Seelachs 18 Pf.
Pa. grosse Rotzunge 50 Pf.
Pa. grosse Scholle 40 Pf.
Pa. gross. Heilbutt, Ia. Tafelzander.
 Extrafine, sarte **Matjes - Keringe** 25 Pf.

H. Rickhoff.,
 Gr. Ulrichstr. 39. Teleph. 984.
Ansichts-Postkarten
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Reise-Artikel.



Reisekoffer
 Etwa 5.00 an.



Reisekörbe
 von 2.00 an.



Waschkörbe
 von 1.95 an.

Leopold Nussbaum, Gr. Ulrichstr. 60/61.

Zu Sommerfesten und Wasserfahrten
 empfehlen
Zug-, Ballon- u. Facon-Laternen
Papierfackeln, Stäbchen u. Lichte.
 Bei frühzeitigen Bestellungen kann jedem Wunsch betr. Rücksicht, Farben und Facen Rechnung getragen werden. Große Auswahl in neuen Modellen eingetroffen.
Die Volksbuchhandlung, Gatz 42/43.

Kleiner Verkaufs-Anzeiger.

Abzahlungsgeschäfte
R. Blumreich, Gr. Ulrichstr. 24, I. u. II. u. III.
L. Eichmann Gr. Ulrichstr. 30. I. (Eingang Schulstr., Kaiserstr.) Aelteste u. grüest. Kredit-haus am Platze. Gegr. 1888.
Karl Klingler, Gr. Ulrichstr. 30. I. 10 Schaulenstr.
Paul Sommer, I. u. II. M. Thiele, Göbenstr. 11.

Bettdecken, Betten
Horn, Baumüller, Burgstr. 5.
Brunner & Benjamin, Ulrichstr. 22/23.
Otto Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17.

Bücherwaren
Gustav Hartmann, Zapfenstr. 20.
Paul Horlbeck, Dachritzstr. 6.

Bratereien
F. Günther, Halle a. S.
Caramel-Malz-Bier.
 Schutz. Pelikan mit Jungen. **Wolfgang Müllers Ww., Schwermue - Brauerei, NB. Man acht gen. a.d. Schutz.**

Bräuerer
Bräuerer Störberg, Litzschena
 Niederlage: Halle a. S.
Petersh, Kumbach, Nieder. Halle.

Briketts, Kohlen
Friedrich Jessa, Gr. Steinstr. 49.
M. Joeszitzer N.N., Cananenweg 20
Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.
Ed. Linke & Ströber, Hordorfstr. 11.
Mohr & Müller, Delitzscherstr. 4
Nickardt Wf., verling, K. Königsstr.

Brotten, Bienen, Pflanzl
Max Jacobi, Schmeistr. 1.
A. Kanzenmann, Leipzigerstr. 26.
Franz Marth, Geiststr. 18.

Butterhandlungen
H. Deller, Leipzigerstr. 64.
H. Drol Kroon, Thomassinstr. 5.
Spez.-Eng.-Haus
Kunze & Gessner, Telephone 1682.

Controll-Kassen
Ant. Contr. - Kassen, Gr. Ulrichstr. 312/4.

Drogen und Farben
Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24.
Carl Bieher, Thomassinstr. 49.
W. Eder, Wuchererstr. 31.
Ernst Fleischer, Moritzwinger 1.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
Germania-Drogerie, Kaiserstr.

Drogen und Farben
Königs-Drogerie, Lindenstr. 55.
O. Kramer, geg. d. Glauch. Kirche.
Merkur-Drogerie, Wuchererstr. 75.
Paul Möckel, Gr. Gosenstr. 12.
Max Ott, Steinweg 26.
Franz Poppe, Bollbergerstr. 1.
K. Richter, Rannischerstr. 2.
Rehberg-Drogerie, Reilstr. 111.
Stella-Drogerie, Geiststr. 6.
M. Witspott-Nöhl, Gr. Ulrichstr. 30.

Damen- u. Kinderkonfektion
Brunner & Benjamin, Ulrichstr. 22/23.

Damen - Kleiderstoffe
Brunner & Benjamin, Ulrichstr. 22/23.

Damenkonf. ganz u. ung. Hute
H. B. Bauer, Reilstr. 9.
Adolf Künzel, Leipzigerstr. 59.
Klara Leissner, Lindenstr. 53.
Julius Wiedemann, Schmeistr. 4.

Delikatessen und Fisch
Carl Barich, Nikolaistr. 6.
Alfr. Eberhard, Gr. Ulrichstr. 46.
Karl Henning, Geiststr. 18.
A. Nothnagel, Markt, Koter Turm.

Ein- u. Verkaufsgeschäfte
F. Henicke, Kl. Ulrichstr. 16.
M. Kleffel, Herrenstr. 20.

Eisen- und Stahlwaren
E. Koehler, Zwingstrasse 3.
F. Lindenbahn, Königstr. 8.
P. Schneider, Merseburgerstr. 4.
Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47.

Eisernen Oefen
Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.
W. Hecker, Inh. C. Spengler 67.
P. Lindenbahn, Königstr. 8.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Paul Hagemann, Gommargasse 2.
Ludwig Jung, Berlinerstr. 31/32.
H. Henry Klepzig, Reilstr. 2.
F. Lanerohr Nöhl, Rep. all. Syst. Max Prifer, Gr. Märkerstr. 8.
Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47.

Färberereien u. Wäscherereien
Fernsp. 595.

Galgenberg
 Läden in allen Stadtteilen „Union“
 Färbererei u. chem. Reing.-Anstalt. Läden in allen Stadtteilen.
Franz Wolff, Weber, 14 eig. Lad.
Fleischermeister, Wurstfabriken
Otto Hoffmann, Streiberstr. 8.

Gärtnereien, Blumenhandlungen
Perul Schäfer, Gr. Ulrichstr. 18.
Oskar Wünsche, Gr. Steinstr. 94a.
Gr. Ulrichstr. 18.
Teleph. 8534.
Gr. Steinstr. 94a.
Gr. Steinstr. 10.

Glas und Porzellan
Louis Böker, Leipzigerstrasse 7.
Grammophone u. Musikinstrum.
Carl Dorn, Neue Promenade 14.
P. Wolf, Spiegelstr. 1.

Kleiderwagen-Fabriken
Oskar Kutscher, Stellmacherei, Moritzkirchhof 10
Theodor Lüth, Leipzigerstr. 94.
Ernst Saitmann, Merseburgerstr. 16.

Kaus- und Küchengeräte
W. Hecker, Gr. Ulrichstr. 67.
K. Kueckeburg, Rannischerstr. 12.
Curt Linke, Steinweg 33.

Kerzen-Garderohe u. -Artikel.
Blankenstein, Leipzigerstr. 36.
Gr. Steinstr. 36.
Schmeistr. 21.
Ernst Gallmeyer, Steinweg 7.
F. C. Siebert, Handschuhfabrik, Union-Club, Delitzscherstr. 93.
M. Schwedler, Kl. Ulrichstr. 24a/III

Horren-Damen-Wäsche, Schürz.
Brunner & Benjamin, Ulrichstr. 22/23.
Albert Reichardt, Burgstr. 1.

Honigkuchen, Zuckerwaren
Friedrich Bock, Schmeistr. 22.
W. Schmidt, Gr. Steinstr. 84a.
Steinweg 17.

Hüte u. Mützen
Aderhold & Müller, Gr. Ulrichstr. 42.
Friedrich Fietner, Geiststr. 23.
Margazin Pfan, Eck. Kleinschmid.
Strass-Hutzb., Leipzigerstr. 15.
Union-Club, Delitzscherstr. 93.

Kaffee, Kakao, Tee
C. O. Büsch, Leipzigerstr. 61.
H. Grimm Nöhl, Steg 15.

Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.

Pottel & Broskowski,
 Gr. Ulrichstrasse 83.
Kaffee-Zusatz u. -Eratz.

Meinr. Frank Söhne
 Ludwigsburg.
 Kaffee-Zusatz: Aecht Frank
 Kaffee-Eratz: Enlio.

Kartonnagen
Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.
W. Schmell, Jakobstr. 60.

Kaufhäuser
H. Elkan, Bekleidg.-Gegenst. J. Art.

Kolonialwaren
Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24.
F. Beerholdt, Bockershof 8.
Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16
Alvin Glöck, Geiststr. 26.
C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26.
A. M. Schmidt, Merseburgerstr. 8.
Friedr. Wagner, Landsbergerstr. 59

Korbwaren, Kinderwagen
C. Hesse, Martinstr. 13.

Lampen, Klappereien
A. P. Herzer, Geiststr. 62.
Hugo Kurze, Taubenstr. 2.
Gustav Schwarz, Albrechtstr. 22.

Lederhandlungen
Carl Friedrich Brüderstrasse 4.
Steg. Jacob, Gr. Märkerstr. 2.
W. Kranig, Neue Promenade 15.
H. Pfaffert, Nikolaistr. 12.
Horn. Schmidt, Geiststr. 23.

Margarine
Alfr. Gehlisch, Merseburgerstr. 43.
 Teleph. 2616.
 Ges.-Depot v. Rositzky & Witt.

Mechanik, Optik
Rich. Pfomling, Schmeistr. 22.
Paul Mäder, Leipzigerstr. 82.
Karl Schäfer, Gr. Steinstr. 29.

Möbel - Magazine
K. Bieler, Albrechtstr. 39.
 Keine Laden.
 Große Auswahl in Ausstattungen.
 Kleiderstr. v. 27. Vertik. 34 M. an.
Franz Bross, Meckelstr. 9.

L. Eichmann, Gr. Ulrichstr. 51.
 (Eing. Schulstr., Kaisersäle)
 Herbert Gadau, Spitze 38.
Bernh. Granwald, Rathhausstr. 5.
G. Schaibe, Gr. Märkerstr. 26.

Obst- und Süßwaren
Bürckners Obsthandlung, Markt 30
 Größtes Detailgeschäft am Platze.
Privat-Lehr-Institute
Carl Gieseguth, Sternstr. 10.
 Tel. 3013.
 Kaufm. gewerb. - technischsch. - buchführung - stenograph. - buchschreibschreiben - - Vorkurs. - Kontrapunkt. - Eintritt täglich.

Schneider-Bedarfsartikel
Brunner & Benjamin, Ulrichstr. 22/23.
 Alter Markt 25.
W. Hellen, Tuche, Kollektionen.
P. Ochsenknecht, Gr. Klausstr. 5.
F. C. Wissel, Marktplatz 11.
L. Zengerling, Schulstr. 7.

Schuhwaren
Hallens, Schuhwaren, Steinweg 13.
F. Kopp, Quartierstr. Schillerbühne
Paul Schöber, Kl. Ulrichstr. 24.
Schuhkalk, Merseburgerstr. 47.

Selten und Particularien
Hallens, Schuhwaren, Steinweg 13.
F. Kopp, Quartierstr. Schillerbühne
Paul Schöber, Kl. Ulrichstr. 24.
Schuhkalk, Merseburgerstr. 47.

Halb-
 Kornseife im Karton a 25 Pfg.
Salmiak - Terpinin - Seifenpulver
Mark Plätte
 in 1/2 Pfund-Paket a 20 Pfg.
 sind die bevorzugtesten Waschmittel jeder Hausfrau.
 Zu haben in den Filialen des Allg. Konsumvereins Halle und einschlägigen Geschäften.

Spedition, Möbeltransport
O. Kistner & Co., Brunnenstr. 36.
 W. Müller, Brunnenstr. 36.

Spirituosen u. Weine
O. Brecher, Hallerentropfen, Kleiner d. Co., Kl. Ulrichstr. 21.
M. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93.
Wax Künzel, Magdeburgerstr. 59.
Bruno Müller, Ecke Leipzigerstr.

Tapeten, Maler, Wachs
Arnold & Trojtzsch, Gr. Ulrichstr. 1
 Linoleumladen, Königstr. 18.
K. Hapsilber, Schmeistr. 2.

Uhren- u. Goldwaren
Reh. Brönne, Geiststr. 2.
 R. Gröst, Goldstrasse 69.
Friedrich Hofmann, Klausstr. 23.
Adolf Koch, Poststr. 1.
Carl Rossa, Geiststr. 61.
A. Schäfer, Leipzigerstr. 92.
Paul Werner, Leipzigerstr. 78.
M. Zanke, Leipzigerstr. 37 a. Turm.

Verkehrskasse
Gem. H. Essen, Taubenstr. 57.
G. Kuter, Kl. Ulrichstr. 67.
„Moritzb.,“ Hars 61.
Triumph-Automat, Leipzigerstr. 95
Zentral-Automat, Gr. Ulrichstr. 62

Wein- u. Weinwaren
Franz Baume, Lindenstr. 54.
Chr. Brenner, Brunnenstr. 37.
Richard Elze, Marktplatz 6.
Anna Seeliger, Moritzwinger 2.

Zeichner-Kasse
F. Hirsckorn, Leipzigerstr. 24.
Willy Huder, Leipzigerstr. 37.

Zigarrenhandlungen
Bull Beck, Kl. Ulrichstr. 1.
Ranch's Haschalle-Zigaretten
P. N. M. Driethen, Merseburgerstr. 100.
H. Froese, Ludw. Wuchererstr. 51.
M. Hiller, Kl. Ulrichstr. 3.
Robert Schödel, Harrenstr. 11.
F. Soltmann, Königstrasse 89.
Julius Wiedemann, Schmeistr. 4.

Ammerdorf.
Ernst Neues, Adler - Drogerie.
O. Frobsthays, Betteldern, Betten
W. Witscher, Schuhwaren.